Linksjugend ['solid]] Rheinland-Pfalz
Postfach 29 28; 55019 Mainz

An die Partei DIE LINKE.
Rheinland-Pfalz

LandessprecherInnenrat Rheinland-Pfalz

Besucheranschrift
Rochusstraße 8
55116 Mainz

Postanschrift
Postfach 29 28
55019 Mainz

info@linksjugend-solid-rlp.de
www.linksjugend-solid-rlp.de

Landesgeschäftsstelle DIE LINKE.
Tel.: (06131) 23 79 45
Fax.: (06131) 23 79 46

Werte Fördermitglieder,
werter Landesvorstand,
werte Mitglieder des Landesparteirates,
werte der Kreis- und Stadtvorstände,
werte Parteimitglieder,

Ende Juni hatten wir, die linksjugend [`solid] Rheinland-Pfalz, unsere Landesmitgliederversammlung (LMV), welche das höchste beschlussfassende Gremium unseres Landesverbandes ist. Auf dieser LMV wurde ein Beschluss, der vereinzelt auch schon durchgesickert ist, bezüglich unseres Vertreters im Landesvorstand der Partei gefasst. Hierüber wollen wir mit diesem Schreiben informieren und eventuell missverständliche Informationen richtigstellen. Der Beschluss sieht vor, auf dem kommenden Landesparteitag, auf dem der Landesvorstand gewählt wird, keinen Kandidaten aufzustellen und somit den Posten des jugendpolitischen Sprechers gerne für die folgende Legislatur vakant lassen.

Dieses Manöver ist wahrscheinlich für Außenstehende schwer nachzuvollziehen, sodass wir euch darum bitten, euch die Zeit zu nehmen und unsere Begründung duchzulesen.

Warum lassen wir den Platz vakant?

Wir nehmen mit Sorge wahr, dass ihr seit Jahren mit internen, persönlichen Streitigkeiten und Machtkämpfen beschäftigt seid, die tiefe Gräben durch die Partei ziehen. Leider wirken sich diese persönlichen Konflikte auch auf uns aus:

Immer wieder begegnete uns, insbesondere unserem Vertreter im Landesvorstand, Misstrauen, wurden wir aufgrund unbegründeter Vermutungen irgendeiner Seite in der Partei zugeordnet, wir in Konflikte mit hineingezogen und ständig versucht, unsere SprecherInnen auf eine Seite zu ziehen. Für uns als linker, euch nahestehender Jugendverband war und ist es immer höchstes Gebot – und dieses gilt auch für unseren jugendpolitischen Sprecher – dass wir uns aus persönlichen Kämpfen heraushalten und uns auf inhaltliche politische Arbeit konzentrieren.

Leider werden inhaltliche politische Anträge und Diskussionen nicht nur auf Landesvorstandssitzungen regelmäßig vertagt oder gekürzt, sodass diese Treffen für uns als Jugendverband meistens kostbare Zeit waren, die wir z.B. für konkrete Projekte oder den Ausbau unseres Verbandes besser hätten nutzen können.

Konfliktlinien, die sich entlang verschiedener politischer Positionen bewegen, finden wir völlig legitim. Über Jahre anhaltenden, nicht durchschaubaren, durch Macht- und Postengier geleitet erscheinenden unpolitischen Streit hingegen finden wir keinesfalls in Ordnung.

Darüber hinaus waren wir oftmals auch unzufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen Partei und Jugendverband. Gab es Absprachen, wurden diese oft nicht eingehalten, Gespräche fanden meist bilateral oder informell statt. Nicht zuletzt fanden wir uns und unsere Anliegen ab und an nicht genügend beachtet und ernstgenommen.

Was können wir anders oder besser machen?

Diese Intransparenz und die Unverbindlichkeit muss reduziert werden. Daher führen wir seit geraumer Zeit einmal im Quartal ein Treffen zwischen VertreterInnen des Landesvorstandes der Partei und des LandessprecherInnenrates des Jugendverbandes durch. Für uns sind diese Treffen produktiver, Ergebnisse verbindlicher und für beide Seiten besser nachvollziehbar. Hier erkennen wir voller Freude, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Landespartei und Jugendverband in den letzten Monaten positiv entwickelt hat und – so unser sehnlicher Wunsch – weiterhin entwickelt. Der Mehrwert dieser Treffen ist, so empfinden wir es, für beide Seiten sehr vorteilhaft.

Zudem versuchen wir darüber hinaus, regelmäßig als Gäste an den Treffen des Landesparteirates teilzunehmen. Wir nutzen die Gelegenheit der Landesparteitage, um uns und unsere Arbeit vorzustellen und uns inhaltlich bei der Partei einzubringen. Nicht zuletzt wollen wir stärker über Medien wie z.B. den Parteinewsletter Transparenz über unsere Arbeit schaffen.

Aber damit allein halten wir die momentanen Probleme nicht für lösbar. Alle müssen sich einmal Zeit nehmen, sich an einen Tisch setzen, sich zuhören und offen und ehrlich miteinander reden! Wir nehmen uns da als Teil des Gesamten nicht raus. Gemeinsamen Treffen zum Austausch und zur Klärung von Problemen wollen und werden wir uns nicht verschließen. Sie müssen aber zielgerichtet und solidarisch im Umgang miteinander sein.

Was wir machen

Bis dahin werden wir uns durch die freiwerdenden Ressourcen mit dem Aufbau und der Stärkung unserer eigenen Strukturen beschäftigen:

Wir verzeichnen seit einigen Monaten Neueintritte und einen größeren Anteil aktiver Mitglieder, sowie die Gründung neuer Ortsgruppen. Ebenso erarbeiten wir auf breiter Ebene Inhalte und ein eigenständiges Profil. Auf der letzten LMV haben wir drei Projekte beschlossen („Extremismusdebatte“, „Ökologie – Ernährung“, „Rostock-Lichtenhagen/ Asylpolitik“), die wir nun bis Ende des Jahres mit inhaltlicher Arbeit und Aktionen in den einzelnen Gruppen ausarbeiten und an die jungen Menschen außerhalb des Verbandes tragen wollen. Zudem haben diese Inhalte auch zur Folge, dass wir bei potentiellen BündnispartnerInnen mit eigenen Projekten aufwarten und uns mit eigenen Vorschlägen einbringen können.

Seit diesem Jahr sind wir außerdem aktiv bei den Treffen „linker Jugendverbände“ in Rheinland-Pfalz, werden dem Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) beitreten, einen Antrag auf Aufnahme in den Ring-Politischer-Jugend stellen. Außerdem arbeiten wir seit längerem auf regionaler und lokaler Ebene mit AntifaschistInnen, grüner Jugend, Gewerkschaften und weiteren Gruppen zusammen. Dieses ganze Engagement trägt unseren Namen und unsere Inhalte nach außen.

Weiterhin setzen wir vermehrt auf ein ansprechendes und effektives Bildungsprogramm mit thematischen und organisatorischen Veranstaltungen. Dieses Jahr veranstalteten wir bereits ein Tagesseminar mit dem Thema “Einführung in die Kapitalismuskritik”, sowie ein Aktions-/Demotraining.

Weitere Veranstaltungen, zum Beispiel ein EinsteigerInnen-Wochenendseminar sind fest eingeplant. All diese Projekte und Prozesse tragen im besten Fall nicht nur zu unserer Profilierung, sondern auch zu der der Partei bei. Denn junge Menschen können am besten durch Gleichaltrige angesprochen und für Politik begeistert werden.

Wir sind somit ein Ort für viele Menschen, die sich später oder schon jetzt parallel auch in der Partei Die Linke engagieren. Diesbezüglich würden wir uns freuen, wenn mehr Menschen in der Partei dies realisieren und honorieren würden.

Lasst und also gemeinsam konstruktiv für eine bessere Welt streiten!

Euer LandessprecherInnenrat
(Julia Range, Marc Riegel, René Schneider, Carolin Schröter, Alexander Weinert)